



IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applicant(s): Gräfe, et al.
Serial No.: 10/758,857
For: SINGLE-SIGNAL TRANSMISSIONS OF SAFE PROCESS INFORMATION
Filed: January 16, 2004
Examiner: Not Yet Assigned
Art Unit: 2184
Confirmation No.: 6567
Customer No.: 27,623 Attorney Docket No.: 2133.015USU

**Mail Stop Missing Parts
COMMISSIONER FOR PATENTS
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450**

SUBMISSION OF PRIORITY DOCUMENT AND PRIORITY CLAIM

Dear Sir:

Applicant hereby requests that a priority claim under 35 U.S.C. §119 be entered in the above-identified application as follows: German Application No. DE 103 01 504.3 filed on January 17, 2003 for the above noted application.

We are enclosing a certified copy of the priority document, German Application No. 103 01 504.3 filed January 17, 2003 for filing in the above noted application.

It is respectfully requested that this application be passed to allowance.

Respectfully submitted,

Charles N.J. Ruggiero, Esq.
Attorney for Applicant(s)
Registration No. 28,468
Ohlandt, Greeley, Ruggiero & Perle, L.L.P.
One Landmark Square, 10th Floor
Stamford, Connecticut 06901-2682
Telephone: (203) 327-4500
Telefax: (203) 327-6401

May 11, 2004
Date

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 103 01 504.3

Anmeldetag: 17. Januar 2003

Anmelder/Inhaber: Phoenix Contact GmbH & Co KG,
32825 Blomberg, Lippe/DE

Bezeichnung: Einsignalübertragung sicherer Prozessin-
formation

IPC: G 08 B, H 04 L

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ur-
sprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 15. Januar 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Wallner

Einsignalübertragung sicherer Prozessinformation.Beschreibung

5 Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung zur Übertragung sicherer Prozesssignale zwischen Ein- und Ausgangseinheiten eines Sicherheitssystems.

Insbesondere bei standardisierte Netzwerke umfassenden
10 Systemen, die hohen Sicherheitsanforderungen, wie z.B. SIL 3 nach dem Standard IEC 61508, oder beispielsweise der Sicherheitskategorie 4 nach EN 954-1 genügen müssen, ist die Außenbeschaltung beispielsweise von Sensoren bzw. Aktoren zweikanalig auszuführen, um durch die Redundanz die
15 notwendige Sicherheit zu gewährleisten.

Eine derartige zweikanalige Außenbeschaltung wird bei Sicherheitssystemen herkömmlicherweise, ähnlich vergleichbaren anderen redundanten Außenbeschaltungen, über
20 getrennte Signale von den Sensoren geführt, die über Ein-/Ausgangseinheiten üblicherweise unter Verwendung eines Netzwerkes oder eines Backplane-Busses eines integrierten Rechners zur Steuerung und/oder Logikverarbeitung übertragen werden. Die Steuerung und/oder Logikverarbeitung verarbeitet
25 daraufhin die zweikanalige Signalbeschaltung mittels einer entsprechend angepassten Not-Aus-Funktionskomponente, welche somit ferner mit zwei Kanaleingängen auszubilden ist, und veranlasst in Folge eine sichere Reaktion. Die sichere Reaktion wird oftmals direkt an der Steuerung ausgeführt oder

mittels Netzwerk und/oder Backplane-Bus des systemintegrierten Rechners zu einer entsprechenden Ausgangsbaugruppe, beispielsweise zu einem Aktor übertragen.

5

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Weg aufzuzeigen, mit welchem die Übertragung und in Folge die Verarbeitung von sicheren Prozessinformationen auf wesentlich vereinfachte Weise gewährleistet wird, insbesondere bei zusätzlicher
10 Steigerung der übertragbaren und/oder verarbeitbaren Datenmenge ohne Informationsverlust, welches folglich eine verbesserte Ausnutzung der Systemkapazität ermöglicht.

Die erfindungsgemäße Lösung ist auf höchst überraschende
15 Weise bereits durch ein Verfahren mit den Merkmalen des Anspruchs 1, durch eine Vorrichtung mit den Merkmalen des Anspruchs 11 und durch ein System mit den Merkmalen des Anspruchs 20 gegeben.

20 Vorteilhafte und/oder bevorzugte Ausführungsformen bzw. Weiterbildungen sind Gegenstand der jeweiligen Unteransprüche.

Erfindungsgemäß ist somit vorgesehen, zum Übertragen von
25 sicheren Prozessinformationen mehrere, zur Erkennung eines für ein System sicherheitsrelevanten Ereignisses redundant erfasste Prozesssignale zur systembasierten Weiterverarbeitung in ein einziges Prozesssignal umzusetzen.

30 Die Erfindung gewährleistet somit, dass insbesondere bei Verwendung einer Vorrichtung zum sicheren Übertragen von zur Systemsicherheit redundant erfassten Prozesssignalen, welche Mittel zum Umsetzen mehrkanalig geführter Prozesssignale in ein einziges, an einem Ausgangskanal abgreifbares
35 Prozesssignal umfasst, bei gleichem Gesamtinformationsgehalt

eine wesentlich geringere zu übertragende und folglich weiter zu verarbeitende Datenmenge.

5 Darüber hinaus ermöglicht die Erfindung die Reduzierung von einer ansonsten zur sicheren Übertragung und systembasierten Weiterverarbeitung von redundant erfassten, sicherheitsrelevanten Signalen notwendigen mehrkanaligen Ausbildung von Signalführungspfaden auf einkanalig ausgebildete Signalführungspfade innerhalb des Systems. Die
10 im System verwendeten Hardware- und/oder Softwareelemente zur Übertragung und/oder Weiterverarbeitung der sicherheitsrelevanten Prozessinformation können somit in vereinfachter und somit kostengünstigerer Weise hergestellt werden. Darüber hinaus ermöglicht die hieraus gewonnene
15 Vereinfachung, insbesondere aufgrund der hierdurch ermöglichten Darstellung des eigentlichen Signalinhalts, eine wesentlich vereinfachte Projektierung und Programmierung sicherer Systeme.

20 In vorteilhafter Weiterbildung erfolgt die Umsetzung in ein digitales Signal, insbesondere um eine weiter vereinfachte und beschleunigte prozessorgestützte Weiterverarbeitung des Prozesssignals zur Veranlassung höchst zeitkritischer Reaktionen zu gewährleisten.

25 Umfassen in vorteilhafter Weiterbildung die Umsetzungsmittel einen A/D-Umsetzer, ist darüber hinaus die Erfassung und/oder Übertragung sowohl von digitalen und/oder analogen Prozesssignalen außenbeschalteter Einrichtungskomponenten
30 gewährleistet, so dass im Wesentlichen jede handelsübliche bzw. kommerziell erhältliche Sicherheitskomponente, wie beispielsweise eine Not-Aus-Komponente oder ein Sensor zur Bereichsüberwachung von Lichtgittern, Schutztüren oder Scannern, dem System zur Speisung sicherheitsrelevanter

Prozessinformationen angeschaltet werden kann.

- 5 In weiterer bevorzugter Ausführung ist vorgesehen, dass der
Nutzinhalt des umgesetzten Prozesssignals in Form eines 1-
Bit-Datums übertragen wird, welches applikationsspezifisch
beispielsweise bereits unter Verwendung einer einfachen
logischen „UND“ Verknüpfungseinrichtung bereitstellbar ist.
Ein einmal projektiertes und/oder im Betrieb befindliches
10 Sicherheitskernsystem ist folglich unabhängig vom etwaigen
Austausch oder von etwaigen Änderungen angeschaltbarer
systemsicherheitsrelevanter Ein- und/oder
Ausgangskomponenten.
- 15 Zur weiteren Erhöhung der Sicherheit ist erfindungsgemäß
ferner vorgeschlagen, dass die Übertragung des umgesetzten
Prozesssignals abgesichert, insbesondere mittels eines auf dem
Nutzinhalt basierten Datensicherungswertes erfolgt, wobei in
weiterer vorteilhafter Ausbildung die Mittel zur Absicherung
20 des umgesetzten Signals zum Generieren und Anhängen
wenigstens eines dem Nutzinhalt folgenden Prüfbits
ausgebildet sind.

- 25 Für die Praxis hat sich hierbei der Einsatz eines sogenannten
CRC (Cyclic Redundancy Check) zur weiteren wesentlichen
Erhöhung der Fehlererkennungsrate als zweckmäßig erwiesen.

- 30 Die in bevorzugter Weise Hardware- und/oder Softwareelemente
umfassenden Umsetzungsmittel sind in vorteilhafterweise an im
Wesentlichen jeder beliebig vorgebbaren und/vorgegeben Stelle
eines Prozesssignalübertragungsweges einbindbar, so dass
insbesondere auch nachträglich eine Erweiterung des
Sicherheitssystems durch zusätzliche sicherheitsrelevante
Komponenten gewährleistet ist.

Die Erfindung ist folglich im Wesentlichen in beliebigen Netzwerken einsetzbar und ermöglicht eine Anordnung von sicherheitsrelevanten Komponenten über das gesamte Netzwerk verteilt hinweg, ungeachtet von systembasierten Einheiten, wie Systemkopplern und Gateways, und zeichnet sich durch eine einfache und hohe Integration selbst in bestehende Techniken aus.

10 In vorteilhafter Weiterbildung ist ferner vorgesehen, dass darüber hinaus an vorgegebenen und/oder vorgebbaren Systemausgangsbaugruppen, wie beispielsweise systemspezifische Aktoren, Antriebe oder mechatronische Einheiten, das zur sicheren Systemverarbeitung einkanalig
15 umgesetzte Prozesssignal auch wieder in mehrere, insbesondere über separate Kanäle geführte Prozesssignale umgesetzt wird.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand einer bevorzugten Ausführungsform unter Bezugnahme auf die beigefügte Zeichnung
20 näher beschrieben.

In der Zeichnung zeigt:

Fig. 1 ein stark vereinfachtes Blockschaltbild eines
25 Sicherheitssystems mit einer angeschalteten Not-Aus-Sicherheitseingangskomponente, und
Fig. 2 eine Prinzipskizze betreffend eine Signalkette einer Sicherheitsfunktion gemäß der Erfindung.

30 Unter Bezugnahme zunächst auf Fig. 1 ist ein im Ganzen mit 1 gekennzeichnetes Sicherheitssystem stark vereinfacht dargestellt, welches beispielsweise in der Fertigungsindustrie Personen-, Maschinen- und/oder umweltschutzbetreffende Bereiche sicherheitstechnisch steuert
35 und/oder regelt.

Beispielhaft ist hierzu eine Not-Aus-Funktionskomponente 2 mit einer sicheren Eingangskomponente 11 des Sicherheitssystems 1 zur Erkennung eines ggfs. z.B. bei einem zu überwachenden Antrieb vorliegenden systemsicherheitsrelevanten Ereignisses "Not-Aus" verbunden. Insbesondere bei bestehenden, vorstehend erwähnten hohen Sicherheitsanforderungen ist die Beschaltung einer derartigen Not-Aus Funktionskomponente 2 redundant, beispielsweise zweikanalig auszuführen. Im vorliegenden Beispielsfall befinden sich bei der dargestellten nicht aktivierten Not-Aus-Funktion zwei parallel angeordnete Kontakte K_{21} und K_{22} im kontaktgebenden Zustand, so dass die dem Kontakt K_{21} zugeordneten Teilsignalpfade S_{211} und S_{212} über den geschlossenen Kontakt K_{21} miteinander leitend verbunden sind. An der sicheren System-Eingangskomponente 11 ist in diesem Fall ein dem Kontakt K_{21} zugeordnetes "Eins"-Signal abgreifbar. Entsprechend ist an den miteinander verbundenen Teilsignalzweigen S_{221} und S_{222} mittels der sicheren Eingangskomponente 11 ein dem Kontakt KS_{22} zugeordnetes "Eins"-Signal abgreifbar.

Bei Betätigen der Not-Aus-Funktion durch Drücken eines Not-Aus-Tasters 22 in bei Fig. 1 mit A gekennzeichnete Richtung werden die Kontakte K_{21} und K_{22} geöffnet, so dass in Folge an der Eingangskomponente 11 über den somit unterbrochenen Signalpfad S_{211} - S_{212} ein dem Kontakt K_{21} zugeordnetes "NULL"-Signal und über den unterbrochenen Signalkreislauf S_{221} - S_{222} ein dem Kontakt K_{22} zugeordnetes "NULL"-Signal abgreifbar ist.

Die beiden zur Sicherheit redundant erfassten Prozesssignale werden nun erfindungsgemäß mittels der sicheren Eingangskomponente 11 des Sicherheitssystems 1 auf ein einziges Prozesssignal S_1 reduziert. Das alleinige

Prozesssignal S_1 wird über ein nicht näher dargestelltes Netzwerk und/oder einen Backplane-Bus eines Systemrechners somit über einen Kanal zur systembasierten Weiterverarbeitung einer Steuerung 12 mit entsprechend ausgebildeter

5 Logikverarbeitung geführt. Ist eine sichere Reaktion unter Ansprechen auf das Prozesssignal S_1 zu veranlassen, wird diese direkt an der Steuerung 12 ausgeführt oder mittels Netzwerk und/oder Backplane-Bus weiter zu einer sicheren Ausgangskomponente 13 transferiert, welche über

10 Reaktionssignale S_{14} und S_{15} Microcontroller 14 bzw. 15 zum Abschalten von zugeordneten, mit dem Sicherheitssystem 1 überwachten Bereichseinrichtungen, im vorliegenden Fall also zu überwachenden Antrieben, beispielsweise von Motoren oder Schutztüren, entsprechend ansteuern.

15 Insbesondere, um eine prozessorgestützte, zumindest online-nahe Weiterverarbeitung des Prozesssignals S_1 zu gewährleisten erfolgt die Umsetzung bevorzugt in ein digitales Signal S_1 .

20 Zur Generierung eines 1-Bit-Datums, umfasst im zugrundeliegenden Beispielsfall die sichere Eingangskomponente 11 bevorzugt eine mittels entsprechender Hardware- und/oder Softwareelementen ausgebildete logische

25 "UND"-Verknüpfung hinsichtlich der beiden Signalkanäle S_{211} - S_{212} und S_{221} - S_{222} .

Entsprechend weist das umgesetzte Prozesssignal S_1 den Wert "1" auf, sofern beide Schalter S_{21} und S_{22} geschlossen sind

30 und also zwei zugeordnete redundante Prozesssignale mit jeweils einem dem Signalwert von "1" entsprechenden Signalinhalt über die sichere Eingangskomponente 11 abgreifbar sind. Ist die Not-Aus-Funktion aktiviert und also beide Signalpfade S_{211} - S_{212} und S_{221} - S_{222} unterbrochen, weist das

umgesetzte Prozesssignal S_1 den Wert "0" auf. Entsprechend entspricht der Signalwert des Prozesssignals S_1 dem Wert "0" wenn einer der beiden Schalter S_{21} und S_{22} geöffnet ist, so dass im Fehler- oder Sicherheitsfall der Signalwert des Prozesssignals S_1 somit immer "0" ist.

Die Reduktion der redundant erfassten Prozesssignale auf das einzige Prozesssignal S_1 betrifft somit ausschließlich die Kanalzahl und nicht den Gesamtsignalinhalt. Wird zum Beispiel wie bei Fig. 1 auf Kurzschluss überwacht, basiert bei der erfindungsgemäßen systembasierten Weiterverarbeitung mit dem einkanalen System zwischen der sicheren Eingangskomponente 11 und Ausgangskomponente 13 des Sicherheitssystems 1 der fehlerfreie Verhalten signalisierende Gesamtsignalinhalt folglich auf den für S_{211} - S_{212} und S_{221} - S_{222} hierbei gültigen Signalwerten "beide Kanäle 1".

Zur Erhöhung der Sicherheit, wird zwischen der gemäß Fig. 1 dargestellten sicheren Eingangskomponente 11 und der sicheren Ausgangskomponente 13, das Prozesssignal S_1 ferner abgesichert übertragen.

Praktischerweise wird hierzu mittels der Eingangskomponente 11 wenigstens ein Prüfbit oder eine Prüfsumme dem Nutzinhalt angehängt. Die sichere Eingangskomponente 11 umfasst bevorzugt Mittel, beispielsweise ein entsprechend angepasstes Schieberegister, um ein CRC-Verfahren durchzuführen. Der zu generierende CRC-Code wird je nach Applikation und/oder sicherheitssystemspezifischen Erfordernissen zur jeweils benötigten Absicherung entsprechend hoch generiert, z.B. ein CRC-32-Code. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass auch mit anderen, dem Fachmann an sich bekannten Mitteln geeignete sicherheitstechnische Maßnahmen durchgeführt werden können,

um insbesondere dem internationalen Standard IEC 61508 zu genügen.

5 Unter zusätzlicher Bezugnahme auf Fig. 2 umfasst somit eine Signalkette gemäß der Erfindung zunächst das sichere Erfassen von Eingangsinformationen basierend auf anschaltbaren, sicherheitsrelevante Ereignisse auslösenden Funktionskomponenten 100, wie beispielsweise Sensoren. Die
10 mittels redundanter Prozesssignale S_{100} jeweils erfassten Ereignisse bzw. Prozessinformationen werden anschließend über sichere Eingangskomponenten 110 jeweils in ein einziges Prozesssignal S_{110} zur weiteren systembasierten Verarbeitung umgesetzt wird. Es sei darauf hingewiesen, dass die
15 umzusetzenden, also am Eingang der Eingangskomponenten 110 anliegenden Prozesssignale S_{100} je nach spezifischer Applikation bzw. Schutzfunktionskomponente in digitaler und/oder analoger Form vorliegen. Zur Umsetzung von analogen Prozesssignalen S_{100} durch die Eingangskomponenten 110 in ein
20 digitales Prozesssignal S_{101} , umfasst die Umsetzeinrichtung eine entsprechende A/D-Wandlerkomponente.

Es sei ferner darauf hingewiesen, dass die Umsetzeinrichtungen 110 je nach systemspezifischer Ausführung
25 auch in intelligenten Netzteilnehmerkomponenten oder mechatronischen Einheiten enthalten sein können und nicht zwingend als separate sichere Eingangskomponenten ausgebildet sein müssen.

30 Die nach den Umsetzeinrichtungen 110 abgesichert bereitgestellten Prozesssignale S_{110} können folglich einkanalig über das Gesamtsystem, also insbesondere über wenigstens ein ring-, stern-, linien- und/oder baumartig ausgebildetes Netzwerk und/oder Busnetz einschließlich
35 Übertragungsstrecken und Struktur-/Verarbeitungskomponenten

transportiert werden.

Ferner erfolgt in den systembasierten weiterverarbeitenden Einrichtungen 120, wie z.B. Steuerungen und/oder Logiken und/oder Netzwerken, die Verarbeitung des umgesetzten Prozesssignals folglich einsignalig.

Zur Veranlassung sicherer Reaktionen in Ansprechung auf jeweilige Prozesssignale S_{110} werden entsprechende Reaktionssignale S_{120} , die bevorzugt gleichermaßen einsignalig und abgesichert bereitgestellt werden, zu entsprechenden Ausgangskomponenten 130, die im vorliegenden Fall zur binären Signalverarbeitung ausgebildet sind, weitergeführt, um angeschaltete Ausgabefunktionskomponenten 140, wie beispielsweise Aktoren, insbesondere Antriebe und/oder mechatronische Einheiten, entsprechend der veranlassten Reaktionen zur sicheren Ausgabe und/oder zum sicheren Abschalten anzusteuern.

Wie bei Fig. 2 angedeutet, sind von der Erfindung ferner Ausführungsformen umfasst, bei denen die sicheren Ausgangskomponenten 130 wenigstens zum Teil auch derart ausgebildet sind, dass ein einkanalig zugeführtes Prozesssignal S_{120} mit gesicherter Prozessinformation wieder in mehrere, auch über separate Kanäle übertragbare Prozesssignale S_{130} zur Ansteuerung der Ausgabefunktionskomponente 140 umgesetzt wird.

Die erfindungsgemäße Anwendung zum vereinfachten Übertragen von sicheren Prozessinformationen ermöglicht somit zusätzlich zur wesentlich verbesserten Kapazitätsausnutzung aufgrund geringerer sicher zu übertragender Datenmengen bei gleichem Informationsgehalt eine wesentliche Vereinfachung bei der Projektierung und Programmierung sicherer Systeme. Dies basiert insbesondere darauf, dass die sonst in der Hardware-

Sicht zweikanalig bzw. mehrkanalig ausgeführten Verknüpfungen

unter Zugrundelegung der Erfindung nunmehr einsignalig, den
eigentlichen Sinninhalt darstellend, ausgeführt werden,

5 welches weitestgehend der Erwartungshaltung des
Projektierers, Programmierers und/oder Servicetechnikers
entspricht, der beispielsweise den Ausgang "Motor" als ein
Signal, "Motor ein " oder "Motor aus ", erkennt. Vor bzw.
nach der Umsetzstelle liegt somit eine andere Sichtweise vor.

10

Da die Umsetzung bzw. Reduktion von mehreren, ein System-
sicherheitsrelevantes Ereignis beschreibenden Prozesssignalen
in ein einziges Prozesssignal im Wesentlichen an beliebiger
Stelle des Prozesssignalübertragungsweges erfolgen kann, wie
15 beispielsweise auch in Backplane-Systemen, umfasst die
Erfindung eine Vielzahl von Ausführungsformen, bei denen die
Umsetzeinrichtungen im Wesentlichen über das gesamte
Sicherheitssystem und/oder Netzwerk verteilt sind, ungeachtet
von etwaigen Systemkopplern und Gateways.

20

Insgesamt ist der erfindungsgemäße Gegenstand bei
Sicherheitssystemen nicht nur in der Fertigungsindustrie
insbesondere zur Überwachung von Not-Aus-Funktionen, von
Bereichen, wie beispielsweise von Lichtgittern, Schutztüren
25 und/oder Scannern, von diversen Applikationen, wie
beispielsweise von Robotern, Bereichsübergängen
einschließlich Muting, Blanking und/oder Pressen, und für die
sicherheitstechnische Steuerung und/oder Regelung von Aktorik
und Sensorik, insbesondere mit integrierter Sicherheit
30 einsetzbar, sondern ferner insbesondere im Bereich des
Personentransports, wie beispielsweise bei Bergbahnen oder
Aufzügen, in der Gebäudetechnik, der Feuerungstechnik und der
Prozessindustrie, um nur einige Anwendungsbeispiele zu
nennen.

Zwischen den sicheren, systemspezifisch intelligenten Ein- und Ausgangskomponenten 110, 130 und der sicherheitssteuernden Logikverarbeitung 120 wird folglich
5 aufgrund der in den Umsetzeinrichtungen 110, 130 ausgeführten sicherheitsrelevanten vorverarbeitenden Funktionen, gemäß vorstehender Beschreibung, bevorzugt ausschließlich abgesicherte, einkanalige sicherheitsrelevante
10 Prozessinformationen übertragen.

Patentansprüche

1. Verfahren zum Übertragen von sicheren
5 Prozessinformationen dadurch gekennzeichnet, dass
mehrere, zur Erkennung eines Systemsicherheits
relevanten Ereignisses, redundant erfasste
Prozesssignale (S_{211} - S_{212} , S_{221} - S_{222} , S_{100}) zur
Systembasierten Weiterverarbeitung in ein einziges
10 Prozesssignal (S_1 , S_{110}) umgesetzt werden.
2. Verfahren nach Anspruch 1, ferner dadurch
gekennzeichnet, dass die redundant erfassten
Prozesssignale (S_{211} - S_{212} , S_{221} - S_{222} , S_{100}) bis zur Umsetzung
15 über mehrere Kanäle erfasst werden und das umgesetzte
Prozesssignal (S_1 , S_{110}) über einen Kanal übertragen
wird.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, ferner dadurch
20 gekennzeichnet, dass die Erfassung digital oder analog
erfolgt.
4. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, ferner
dadurch gekennzeichnet, dass die Umsetzung in ein
25 digitales Prozesssignal (S_1 , S_{110}) erfolgt.
5. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, ferner
dadurch gekennzeichnet, dass als Nutzinhalt des
Prozesssignals (S_1 , S_{110}) ein 1-Bit-Datum übertragen
30 wird.
6. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, ferner
dadurch gekennzeichnet, dass die Übertragung des
umgesetzten Prozesssignals (S_1 , S_{110}) abgesichert
35 erfolgt.

7. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, ferner dadurch gekennzeichnet, dass dem Nutzinhalt des umgesetzten Prozesssignals (S_1 , S_{110}) unter Ansprechen auf das Umsetzen wenigstens ein Prüfbit angehängt wird.
8. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, ferner dadurch gekennzeichnet, dass zur Erzeugung des wenigstens einen Prüfbits ein CRC-Verfahren eingesetzt wird.
9. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, ferner dadurch gekennzeichnet, dass die Umsetzung an einer beliebig vorgebbaren und/oder vorgegebenen Stelle des Prozesssignalübertragungsweges erfolgt.
10. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, ferner dadurch gekennzeichnet, dass an einer vorgebbaren und/oder vorgegeben System-Ausgangskomponente (13 , 130) das systemintern einkanalog übertragene Prozesssignal (S_1 , S_{110} , S_{120}) wieder in mehrere, insbesondere über separate Kanäle geführte Prozesssignale (S_{130}) umgesetzt wird.
11. Vorrichtung zum sicheren Übertragen von zur Systemsicherheit redundant erfassten Prozesssignalen (S_{211} - S_{212} , S_{221} - S_{222} , S_{100}), gekennzeichnet durch Mittel (11 , 110) zum Umsetzen von mehrkanalog zugeführten Prozesssignalen (S_{211} - S_{212} , S_{221} - S_{222} , S_{100}) in ein einziges, über einen Kanal übertragbares Prozesssignal (S_1 , S_{110}).

12. Vorrichtung nach Anspruch 11, ferner umfassend Mittel (12, 120) zur Systembasierten Weiterverarbeitung einkanalig geführter Prozesssignale (S_1 , S_{110}).
- 5 13. Vorrichtung nach Anspruch 11 oder 12, bei welcher die Umsetzungsmittel einer Eingangskomponente (11), Ausgangskomponente (13), einer intelligenten Einheit und/oder mechatronischer Einheit zugeordnet sind.
- 10 14. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 11 bis 13, ferner dadurch gekennzeichnet, dass die Umsetzungsmittel (11) zur Erzeugung eines 1-Bit-Datums (S_1) ausgebildet sind.
- 15 15. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 11 bis 14, bei welcher die Umsetzungsmittel (11) eine logische UND-Verknüpfungseinrichtung umfassen.
- 20 16. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 11 bis 14, ferner dadurch gekennzeichnet, dass die Umsetzungsmittel (11, 110) Mittel zur Absicherung des umgesetzten Prozesssignals (S_1) aufweisen.
- 25 17. Vorrichtung nach Anspruch 16, ferner dadurch gekennzeichnet, dass die Umsetzungsmittel (11, 110) zur Absicherung Mittel zum Generieren wenigstens eines Prüfbits und zum Anhängen des wenigstens eines Prüfbits an den Signalinhalt des Prozesssignals (S_1) umfassen.
- 30 18. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 11 bis 17, ferner dadurch gekennzeichnet, dass die Umsetzungsmittel (11, 110) zur Anwendung eines CRC-Verfahrens ausgebildet sind.
- 35 19. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 11 bis 18, ferner dadurch gekennzeichnet, dass die Umsetzungsmittel Hardware- und/oder Softwareelemente umfassen.

20. Sicherheitssystem, insbesondere wenigstens ein Netzwerk
für eine Automatisierungsanlage umfassend, mit
wenigstens einer Vorrichtung nach einem der Ansprüche 11
5 bis 19.
21. Verwendung einer Vorrichtung nach einem der Ansprüche 11
bis 19 zur Durchführung des Verfahrens nach einem der
Ansprüche 1 bis 10, insbesondere innerhalb eines
10 Sicherheitssystem nach Anspruch 20.

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft die Übertragung sicherer
5 Prozesssignale zwischen Ein- und Ausgangseinheiten eines
Sicherheitssystems.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Weg aufzuzeigen, mit
welchem die Übertragung und in Folge die Verarbeitung von
10 sicheren Prozessinformationen auf wesentlich vereinfachte
Weise gewährleistet wird.

Erfindungsgemäß ist somit vorgesehen, zum Übertragen von
sicheren Prozessinformationen mehrere, zur Erkennung eines
15 Systemsicherheits relevanten Ereignisses, redundant erfasste
Prozesssignale (S_{211} - S_{212} , S_{221} - S_{222} , S_{100}) zur systembasierten
Weiterverarbeitung in ein einziges Prozesssignal (S_1 , S_{110})
umzusetzen.

Fig. 1

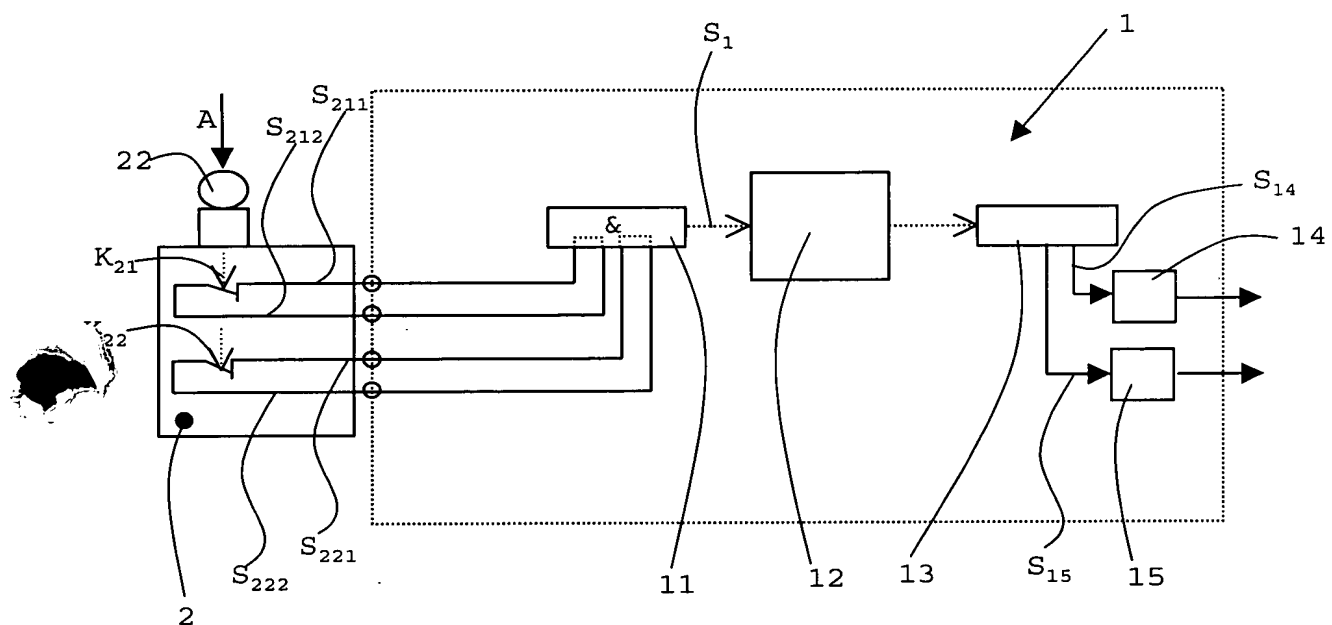


Fig. 2

